

From: "Leonhard Bauer" <eLBe@riseup.net>
Subject: Fuhrpark-Terror
Date: Mon, November 26, 2018 13:17
To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verfassungsschänder haben auf meine Erklärungen nicht wie gesunde Menschen mit Unterlassung reagiert, sondern so wie der häusliche Gewalttäter nach dem Arztgespräch auch noch auf die grünen Stellen schlägt (siehe unten) ihren Fuhrpark so umgestellt dass nicht mehr nur die roten Stellen betroffen sind. Ich muss daher kilometerlange Umwege zurücklegen um ohne Lebensgefahr arbeiten zu können, und das obwohl ich gerade nicht einmal das Geld für Fahrscheine habe. In den Händen solcher Täter wäre sogar Sportsalbe eine gefährliche Waffe, weil sie blaue Flecken unsichtbar macht und so die Vertuschung immer rücksichtsloserer Aggressionen ermöglicht. Durch dieses Verhaltensmuster ist erwiesen dass meine Familienangehörigen, soweit sie nicht bereits im Laufe der zurückliegenden Jahre von den Verfassungsschändern ermordet wurden, wenn sie mich dazu nötigen wollen gegen meine Natur zu leben nicht von sich aus seelisch krank sind, sondern durch den totalitären Verfolgungsdruck dazu gemacht wurden. Lediglich bei mir ist ihnen dies aufgrund meiner naturnahen Lebensweise nicht gelungen, so dass sie es jetzt mit einer Eskalation ihres Terrors versuchen, und auf eine Gelegenheit zum offenen Mord lauern, etwa wenn die Öffentlichkeit durch eine Naturkatastrophe o. ä. abgelenkt ist. Der Umfang des Fuhrpark-Terrors wurde ausgeweitet, und dass es immer die hässlichsten Fahrzeuge aus dem gesamten Sortiment sind spiegelt ganz offenbar ihre niederen Absichten wider.

Die derzeitigen französischen Gelbwestlerproteste können als eine abstrakte Abbildung dieses deutschen Irrsinns aufgefasst werden, die auf die reine Vergeudung reduziert ist, und aus der alle pathischen Projektionen und spekulativen Wahnvorstellungen, welche versuchen sich darin zu vergegenständlichen, konsequent ausgeklammert sind. Dabei sind sie immer noch absurd: Denn egal ob die Franzosen meinen PKW-Treibstoff sei zu teuer oder noch nicht kostendeckend genug, ihre Regierung betrügt sie alle damit dass sie Flugzeugtreibstoff verdeckt subventioniert. Und obwohl die Franzosen von ihrer Regierung betrogen werden, geht es ihnen damit immer noch besser als den Deutschen, denn Frankreich plant die so anvisierten Einnahmen tatsächlich zu Umweltschutzzwecken einzusetzen, während die derzeitige deutsche Regierung das Geld das sie den Fahrzeugherstellern abgenommen hat von ihren Provinzgouverneuren für Posten und Privilegien zweckentfremden lässt. Eine Geldstrafe die wegen Stickoxiden kassiert wurde gehört für Umweltschutzzwecke eingesetzt und nichts sonst! Denn die Schuldigen werden schließlich dafür bestraft dass sie dies nicht von sich aus getan haben.

Ich weiß nicht als was die Fuhrpark-Terroristen sich selbst sehen, aber ich sehe sie als Verkehrstote. Denn die Gelbwestler, so lästig sie auch sein mögen, missbrauchen kein Verwaltungsprivileg. Ohne Datendiebstahl aus Geräten, Verbindungen und Räumen wären diese Übergriffe nicht möglich. Und selbst mit sind sie es nur mit einem irrsinnig niedrigen Wirkungsgrad und einem ebenso irrsinnig hohen Aufwand. Ich habe ein Recht darauf, mit meinen alltäglichen Verrichtungen keine derartige Umweltverschmutzung auszulösen. Wenn diese Verrückten nicht von mir losgelassen haben bevor es ihnen allgemein unterbunden wird, dann sind sie nicht selbstheilungsfähig. Rein mathematisch betrachtet wäre es klimafreundlicher den gesamten Terror-Fuhrpark einschließlich Insassen in Brand zu setzen, als ihn weiter zu betreiben, wenn man alle indirekten Klimafolgen, etwa Kreativitätsausfälle der Betroffenen, mit einrechnet. Denn es sind nicht nur die Schadstoffbilanzen der Fahrzeuge, sondern auch der Fuhrpark-Terror als solcher, die rechnerisch ins Gewicht fallen. Wäre ich nicht dazu genötigt eine Herde Verkehrstoter auf Saldo zu hüten, dann stünde mir diese Zeit für direkte Abhilfe an der Situation in die sie kontraproduktiv sind zur Verfügung. Noch bietet sich ihnen Gelegenheit zum Aussteigen.

Mit freundlichem Gruß,

Leonhard Bauer

----- Original Message -----

Subject: Unterbindungsmittel gegen Anbieterungs-Spielchen
 From: "Leonhard Bauer" <eLBe@riseup.net>
 Date: Wed, November 21, 2018 12:18
 To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist verrückt! Gestern wurde ich ein weiteres Mal von Verfassungsschändern belästigt. Auf dem Weg zur Post um einige Telefonate zu führen und einen Nachsendeauftrag zu faxen. Krampfhaft drängten sich fremde Personen in meine Nähe, oder stellten sich so auf dass ich sie umgehen musste. Um eine arrangierte Begegnung zu erzwingen, die sie als scheinbar zufällig ausgeben können. Eine Dame missbrauchte sogar ihr Kind als Requisit, als ob nicht gerade die Kleinsten die totalitäre Falschheit einer Situation präzise spüren!

In der Stadt begegne ich viel mehr Personen unwillkürlich nahe und es belastet überhaupt niemanden. Es kann sich doch kein gesunder Mensch einbilden man würde die Willkür nicht spüren. Merken diese Gestalten denn nicht dass man sie (außer natürlich an ihrem schlechten Geschmack) daran erkennt dass sie sich immer die Stellen aussuchen wo man ihnen am schwierigsten ausweichen kann? Bei der Beratungsveranstaltung gegen häusliche Gewalt habe ich eine Ärztegrafik gesehen, die in rot und grün die Körperstellen unterscheidet an denen blaue Flecken willkürlich und unwillkürlich auftreten. Wären die Verfassungsschänder sachgemäß ausgebildet und informiert, dann würden sie das unterlassen!

Es ist ja auch eine kulturelle Dekadenzerscheinung. Wenn hierzulande der Geheimdienst auf der Straße vermeintliche Zufallsbegegnungen arrangiert, wie sollen die Lehrer in den Rechtsstaatlichkeitsklassen ihren Schülern plausibel machen dass arrangierte Eheschließungen unrechtmäßig sind, wegen der Menschenwürde. Ein Einwanderer, der seine Tochter zwangsverheiratet, verstößt ja schon gegen den Ersten Verfassungsartikel wenn er sie nie im wortwörtlichen Sinne antastet.

Der ließe sich sicherlich besser formulieren, aber nach meinem Empfinden sind diese krankhaften Anbieterungs-Spielchen auch unter dem derzeitigen Wortlaut bereits dann kriminell wenn die Täter mich nicht anfassen. Ich musste gestern Haken schlagen wie ein Hase um allem ebenso plausibel zufällig auf Distanz zu bleiben. Und das arme Waisenkind! Es spürt doch den ganzen Krampf so stark wie ich als Ungeborenes die Kirchenorgel! Gibt es da denn keinen Betriebsarzt der seinen Untergebenen die Notbremse zieht?

Mit freundlichem Gruß,

Leonhard Bauer

PS: Je mehr ich die BRD auf diese Weise erlebe, um so stärker steigt meine Hochachtung für die DDR. Diese Damen und Herren waren vielleicht in vielerlei Hinsicht nicht besser, aber sie wussten was zuviel ist. Auf dem Grabstein des Kapitalismus hingegen schimmert schon jetzt die Schrift auf: Zuviel war nicht genug.

----- Original Message -----
 Subject: Unterbindungsmittel gegen Fuhrpark-Terror
 From: "Leonhard Bauer" <eLBe@riseup.net>
 Date: Mon, November 19, 2018 12:31
 To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn Sie offenbar heillos überfordert, himmelschreiend inkompetent oder einfach nur zu Tode eingeschüchtert sind, muss ich mich wegen der Verfassungsschänder erneut an Sie wenden, da ich vielleicht den Beleg benötige um dagegen international weiterzuprozessieren. Es steht jetzt fest dass eine Enthauptung dieses Repressionsapparats nicht ausreicht um Abhilfe zu schaffen. Obgleich der Präsident des Amtes von seinem Regime entlassen worden ist, haben Verfassungsschänder gestern erneut einen Mordanschlag gegen mich versucht!

Erneut wurden dazu PKW als Tatwaffen missbraucht. Mein Bekannter aus der

Warteschlange der Beratung gegen häusliche Gewalt ist mittlerweile derart eingeschüchtert dass er mir eine Email mit der Bitte geschickt hat ihn aufzusuchen, sich aber zu der Unterkunft wo er vor dem Missbrauch durch seine Familienangehörigen sicher ist nicht hin traut, wegen der vielen Falschparker vor der Tür. Ich habe ihm zwar empfohlen den Abschleppdienst einzuschalten, doch er antwortete mir nicht mehr.

Daraufhin verständigte ich mich mit dem Nachbarn, weil es hier am Ort kaum öffentliche Internetzugänge gibt, und schrieb ihn spontan erneut an, doch anscheinend werden meine Emails nicht von ihm gelesen, oder erst später. Da der Nachbar keine Zeit hatte erklärte ich diesem dass ich den zeitaufwendigeren Datenverkehr am nächsten Tag von der Großstadt aus erledigen werde. Diese Konversation ist offenbar von Verfassungsschändern belauscht worden.

Anderntags wurde mir gleich vor mehreren öffentlichen Internetzugängen aufgelauert, die ich im Lauf des vergangenen Jahres benutzt hatte, so dass ich aus Sicherheitsgründen zusätzliche Fußwege zurücklegen musste um einen Laden ohne Falschparker vor dem Haus zu finden. Dies gelang mir auch ohne dass mir dabei jemand folgte, doch als ich meine Arbeiten abgeschlossen hatte und den Rest der angebrochenen Zeittakteinheit zum Zeitungslesen nutzte, veranstalteten Verfassungsschänder weil sie keinen Parkplatz fanden dort mit ihren PKW-Hupen eine Ruhestörung.

In dem Altstadtviertel ist es zwar wegen der vielen Einwanderer öfter etwas lauter, aber aus der Reaktion des Ladenbetreibers war sofort zu erkennen dass hiermit etwas nicht stimmte. Ich mache mir dazu keinerlei Illusionen - in einer etwas weiter als derzeit eskalierten Regierungskrise wäre das Angriffsfahrzeug mit Sprengstoff oder Waffen beladen, zusätzlich zu den bereits jetzt gegen uns eingesetzten hormongelenkten Triebtätern. Woher nur rühren dieser kranke Hass und diese entartete Rücksichtslosigkeit?

Medizinisch betrachtet ist das kriminelle Treiben der Verfassungsschänder ein Krebsgeschwür im Körper der öffentlichen Verwaltung. Stellen Sie nur die Kosten des Fuhrpark-Terrors den Kosten meines Schriftverkehrs gegenüber. Diese unterscheiden sich um den Faktor 100.000; in einer Größenordnung wo es auf eine Null mehr oder weniger schon fast nicht mehr ankommt. Durch diese gezielt verübte Unverhältnismäßigkeit geht dem davon befallenen Staat bald jeder Sinn für Verhältnismäßigkeit aus, so dass je länger der Befall andauert auch seine an sich legitimen Zweige an den krassesten Unverhältnismäßigkeiten kranken, und letztlich die gesamte Verwaltung zum Pflegefall wird.

Eine gesunde öffentliche Verwaltung darf grundsätzlich keinerlei Unverhältnismäßigkeiten enthalten, sonst ist sie schnell als Ganzes krank! Dann ist am Ende auch Spülwasser in der Suppe aus der Knastküche, und die ehrenamtlichen Suppenköchinnen von der Armenspeisung der Kirchengemeinde wundern sich weshalb die Entlassenen ihr leckeres Angebot verschmähen und nur noch herstellerseitig Abgepacktes annehmen, wie ich es bei den Nachforschungen für meine Verfassungsbeschwerde selbst erlebt habe.

Die Beweismittel für die geheimdienstliche Repression schicke ich Ihnen dieses Mal nicht mehr mit, wegen der Dateigröße, die haben Sie ja schon erhalten. Bei Interesse können Sie aber auch Einblick in den vollständigen Schriftsatz der Menschenrechtsbeschwerde am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte haben, die ich einlegen musste weil das Bundesverfassungsgericht bereits wehrlos dagegen ist. Die Damen, die mich dort vegan bewirten haben, werde ich, falls ich dazu noch einmal Gelegenheit finde, auf die Dokumente im Diplomatenempfangsraum Ihrer Gedenkstätte aufmerksam machen, aus denen genau diese Symptomatik unmittelbar nachzuvollziehen ist.

Mit freundlichem Gruß,

Leonhard Bauer

<https://bxl.indymedia.org/spip.php?article22755>

----- Original Message -----
 Subject: Welche Rechtsmittel taugen gegen Verfassungsschänder?
 From: "Leonhard Bauer" <eLB@riseup.net>
 Date: Wed, September 19, 2018 16:47
 To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem nunmehr unwiderlegliche Beweismittel die Belästigung durch Verfassungsschänder bzw. andere Zweige des demokratischen Totalitarismus rechtsverbindlich belegen, werden Sie gebeten mitzuteilen welche Rechtsmittel geeignet sein könnten um selbige geltend zu machen und so im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit Abhilfe zu erwirken.

Die Beweise finden Sie anhängend. Ein Busfahrer weigerte sich mir eine Tageskarte zu verkaufen und wurde aggressiv als ich rechtmäßig darauf beharrte. Daraufhin zeigte ich ihn bei der Verkehrsgesellschaft an. Mit dem Ergebnis wandte ich mich zwecks Unfallprävention auch an die Polizei. Anschließend fielen mehrere Bahnen aus. Dies alles ist durch die beiliegenden Dokumente belegt.

Das verrückte Verhalten des Busfahrers erklärt sich daraus, dass eine Bürgerinitiative gegen Fluglärm eine öffentliche Gemeinderatssitzung veranstaltete, bei der meine Anwesenheit zu erwarten war. Der Geheimdienst missbrauchte daraufhin eine Werbeagentur um einen Ähnlichkeitsdarsteller auf einem Reklameplakat unterzubringen. Deshalb dachte sich der Busfahrer zum Flughafen bei meinem Einsteigen „Ostseefisch frisch auf den Tisch“ (siehe Ausstellung Gedenkstätte Eingangsbereich) und verhielt sich entsprechend unwürdig. Die Angestellte der Verkehrsgesellschaft am Flughafen-Regionalbahnhof hatte das missbräuchliche Plakat nicht wahrgenommen und war daher sachlich. Anschließend ging ich mit meinem Belegexemplar der Anzeige beim Arbeitgeber in das Flughafen-Terminal hinein um anlässlich des offensichtlichen Verkehrsunfallrisikos dort den erstbesten Polizisten anzusprechen. Da ich zunächst keinen vorfand, sprach ich mit einer Dame mit Maschinengewehr die sich vor dem interreligiösen Gebetsraum aufgestellt hatte. Diese erklärte mir jedoch, dass die Eigen- und Fremdgefährdung von Fahrgästen und sonstigen Verkehrsteilnehmern durch die Aggressivität eines Busfahrers in einer möglichen Unfallrisikosituation für sie nicht polizeilich relevant sei. Daraufhin sandte ich die Unterlagen zur Unfallprävention vom Hauptbahnhof aus an das zuständige Polizeipräsidium. Durch die Kameras im Flughafenterminal hatte mich inzwischen der Geheimdienst identifiziert, und sperrte sogleich den Zugbetrieb, weshalb ich einen weiteren Bus nehmen musste, dessen Fahrer sich ebenfalls sachlich verhielt da auch er nicht mit dem missbräuchlichen Reklameplakat in Kontakt gekommen war.

Wozu raten Sie mir auf der gegebenen Beweisgrundlage um mich der Verfassungsschänder in meinem Alltag zu entledigen? Zur Strafanzeige? Zur Einstweiligen Verfügung? Zur Verfassungsbeschwerde? Haben Sie sonstige sachdienliche Hinweise welche Rechtsmittel geeignet sein könnten der totalitären Herrschaft wirksam beizukommen?

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Leonhard Bauer

----- Original Message -----
Subject: Was tun gegen Bespitzelung?
From: "Leonhard Bauer" <eLBe@riseup.net>
Date: Sun, September 2, 2018 17:20
To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider muss ich mich erneut mit der Bitte um kompetenten Rat an Sie wenden, da die Belästigung durch Verfassungsschänder bzw. andere Zweige der totalitären Herrschaft nicht nur nicht nachlässt, sondern umso aggressiver und verschwenderischer wird je mehr man dafür tut dieser auszuweichen.

Sind Sie denn überhaupt würdige Rechtsnachfolger des Ministeriums für Staatssicherheit, das immerhin seinem Zweck gerecht wurde diesen Staatsterrorismus zu kontern, auch wenn es schon von Gründung an hinter den Anspruch des Nationalkomitees zurückgefallen war die Illusionen der Romantik ganz hinter sich zu lassen (weil Freiheit immer zuerst die Freiheit der Andersdenkenden ist)?

Welche Empfehlungen halten Sie bereit um im Alltag und insbesondere dabei sich selbst und gegenseitig gegen Anbiederung, Intrigen und Rechtsmissbrauch zu helfen, nicht von Verfassungsschändern bedroht, behindert und belästigt zu werden?

Mein Bekannter hat zwischenzeitlich einen Nachbarn gebeten den Stellplatz vor dem Haus mit seinem Reisemobil zu belegen, aber das reicht nicht aus. Der Umräum ist nach wie vor kontaminiert und nicht plausible Aktivität drängt sich gezielt in unsere Nähe; Verfassungsschänder versuchen mit irrsinnigem Aufwand und hektischer Betriebsamkeit die bereits geschilderten Eindrücke zu verwischen, anstatt sich bedingungslos dem Menschenrecht zu fügen und weiteren Missbrauch kategorisch zu unterlassen. Als wir schließlich den Nachbarn bitten sein Reisemobil testweise einmal beiseite zu fahren, ist der Stellplatz gleich darauf wieder fremdbesetzt, obwohl in der näheren Umgebung mehr als die Hälfte frei sind.

Insgesamt entsteht der Eindruck, den Tätern geht es darum uns krank zu machen, etwa indem die Stressbelastung so ansteigt dass sie mir erneut ein Magengeschwür beschert, und jeden Versuch dem auszuweichen als scheinbar zufälligen Todesfall erscheinen zu lassen; um den Preis der totalen Entwertung der derzeitigen Staatsverfassung.

Mit freundlichem Gruß,

Leonhard Bauer

- freischaffender Umweltaktivist -

+ <https://tinyurl.com/ungehaltene-rede> +
 + <https://tinyurl.com/problem-der-nachrichtendienste> +
 + <https://tinyurl.com/lb-artikel> +

----- Original Message -----
 Subject: Empfehlung gegen nachrichtendienstliche Morddrohungen/Mordversuche
 From: "Leonhard Bauer" <eLBe@riseup.net>
 Date: Mon, August 20, 2018 15:23
 To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

(aus urlaubstechnischen Gründen erst jetzt versandt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

was empfehlen Sie einem Oppositionellen um grenzwertigen Morddrohungen durch Nachrichtendienste Einhalt zu gebieten?

Da meine entsprechende Anfrage vom 4. Juli nach wie vor unbeantwortet ist, und sich die darin geschilderte Situation jetzt wiederholte, ist es unbedingt erforderlich dagegen tätig zu werden um eine weitere Eskalation zu verhindern.

Jetzt wurde offenbar ausgenutzt dass ich meinen Gesprächspartner nicht zuhause antraf. Beim zweiten Versuch einige Stunden später stand dann der Fuhrpark-Terror direkt vor der Haustür. Das könnte gegen mich persönlich gezielt sein, dachte ich, denn das gefälschte Kennzeichen könnte als Morddrohung gegen meine jüngeren Geschwister gemeint sein, die zur Opposition zu schwach sind, und ist in diesem Bundesland sehr auffällig. An der nächsten Straßenkreuzung kam dann eine weitere Killer-Karre herangerast, deren Fahrer bei Sichtkontakt beschleunigte und durch hektisches Einbiegen in eine Seitenstraße versuchte mir gewaltsam den Weg abzuschneiden, so dass ich ihn mit gesenktem Zeigefinger wie einen aggressiven Hund zurechtweisen musste.

Es ist kein beruhigendes Gefühl zu erfahren dass mein Leben lediglich dadurch geschützt ist dass diese Kriminellen ihre Tarnung noch wichtiger ist als mein Tod. Und Polizei hilft nicht da gegenüber dieser inneren Tätergruppe ermittlungsunfähig. Man muss erst selber das Gesetz schreiben nach dem sie auf Lebenszeit ihre Fahrerlaubnisse aberkannt bekommen. Aber angesichts der gegen mich gerichteten Gewalt ist es nicht leicht unbefangen zu bleiben. Das ist wohl keine reine Friedensrechtssache mehr. Die Kosten des Verbrechens sind einfach zu unverhältnismäßig. Und das Tatmotiv zu verwerflich.

Haben Sie Empfehlungen bzw. Erfahrungswerte wie ich meinen

Familienangehörigen ohne Schock begreiflich machen kann dass sie als Unterpand in einem rechtsstaatlich unverhältnismäßigen Machtkampf missbraucht werden? Wir alle erwarten ja irgendwie das die Übersetzung der verfassungsmäßigen Menschenwürde in gegenseitige Rücksichtnahme durch die Straßenverkehrsordnung juristisch gesehen eine normative Wirkung hat, und sind schockiert dass sich hinter dem Patriotismus der Totalitarismus verschanzt.

Nachtrag 31.7.: Bei einem weiteren Besuchsversuch tags drauf wurde mir dann gleich an zwei Parkplätzen am Gehweg aufgelauert. An einer Stelle musste ein Fahrer, der gerade telefonierte, mir als Passanten so aggressiv den Vorrang an der Parkplatzeinmündung streitig machen dass er damit durch die Prüfung gefallen wäre, an einer anderen sandte mir eine Personengruppe eine Prostituierte offenbar als Lockvogel entgegen. Als ich meinen Bekannten auf die Drohungen aufmerksam machen wollte waren die gefälschten Kennzeichen ausgetauscht worden wie um eine Verwechslung zu suggerieren. Auf uns macht das alles einen grob unseriösen Eindruck. So wird doch ohnehin nichts erreicht werden was nicht besser aus einem verhandlungsfähigen Angebot hervorginge. Es kann auch keiner nachvollziehen was mit einer Situationsfälschung bezweckt werden soll, außer vielleicht Abrechnungsbetrug.

Was ist denn das für eine krumme Gurkentruppe? Wie entfernt man sich den Befall ohne Komplikationen? Und vor allem, wer haftet für Kosten und Schäden? Was geht nur in einer Person vor, die derartige Verbrechen begeht? Sollte ich mein Altglas lieber in die Landschaft schmeißen statt in den Container, um diesem Terror aus dem Weg zu gehen? Was empfehlen Sie mir um Verfassungs-Schändern und/oder Besonders Niederträchtiger Dummheit bzw. Multipler Alters-Demenz wirksam Einhalt zu gebieten?

Mit freundlichem Gruß,

Leonhard Bauer
- freischaffender Umweltaktivist -
<https://tinyurl.com/lb-artikel>

----- Original Message -----
Subject: Empfehlung gegen Fuhrpark-Terror
From: "Leonhard Bauer" <eLBe@riseup.net>
Date: Wed, July 4, 2018 13:50
To: "Bautzen-Komitee" <info.bautzen@stsg.smwk.sachsen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren!

Was empfehlen Sie einem Oppositionellen der von einem ganz offenbar koordinierten Mob mit einem Fuhrpark bedrängt und belästigt wird, der unverkennbar für das Wohngebiet zu groß, zu stark motorisiert und zu teuer ist?

Es ist nicht leicht zu übersehen wie bei meinem Erscheinen gezielt ruckartig ausgeparkt und gerast wird um sich mit gefährlich schwerem Gerät in meine Nähe zu drängen, eine Situation zu provozieren in der ein zufälliger Fahrfehler dem Fußgänger anzulasten scheint, und mich wie nebenbei totzufahren. Das ist dermaßen zudringlich dass, wenn ich mir davon den Kopf verdrehen lassen würde um mir Kennzeichen einzuprägen, mir schon über den Fuß gefahren worden wäre, aber vermutlich sind die verwendeten Kennzeichen ohnehin alle gefälscht. Komme ich um die Ecke, so schnell bei diesen Fahrern der Hormonpegel in die Höhe, Kupplungen schmalzen, Gänge werden gerupft und Gaspedale durchgekickt, und das alles nur um einen Andersdenkenden zu gefährden ohne dass es allgemein als Morddrohung nachvollziehbar ist. Es erscheint schlichtweg unvorstellbar dass Menschen für dertig sinnlose Unverhältnismäßigkeiten wertvolle Lebenszeit erwarten, es sei denn sie sind ideologisiert bzw. bezahlt. Und die Skrupellosigkeit der Geheimdienste ist heutzutage allgemein bekannt, daran kann es keinen Zweifel geben.

In der beschriebenen Situation vorgestern ist dies geschehen als ich einen Bekannten aufsuchte mit dem ich bereits zuvor Gespräche über häusliche Gewalt geführt hatte, um einen Arztbrief von der Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt zu erörtern. Wie kann ich dem Fachbereichsleiter Psychiatrie, der mir in einer Familienangelegenheit eine Rechtsberatung empfohlen hatte, erklären was es ist das meine Angehörigen so verrückt macht, dass sie sich einbilden das wäre mein Problem und nicht das der

26.11.2018

Täter?

Mit freundlichem Gruß,

Leonhard Bauer
